MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Antje Knapp © doxs!

I'D LOVE TO SEE YOU (IK ZOU JE GRAAG ZIEN) - ICH WÜRDE DICH GERNE SEHEN

Zaïde Bil, Sébastien Segers, Petronella Van Der Hallen, BE 2025, 12 Min.



Alter: ab 10 Jahren

Themen:
Familie, Besuch eines Elternteils im Gefängnis, Vorstellungen von und Vorurteile über Gefängnis, Sehnsucht, Jemanden vermissen, Tabuthemen, Scham, andere Erlebnisse haben als die meisten, anders sein, neue Freunde machen, mit schwierigen Situationen umgehen lernen, dokumentarische Formen

Kurzbeschreibung:
Mehrere Kinder beschreiben detailliert den Besuch des Vaters im Gefängnis. Ihre Stimmen aus dem Off werden von selbstgeschossenen Fotos und sensiblen Aufnahmen des Dokumentarfilmteams begleitet. Alle beteiligten Personen bleiben dabei unkenntlich. Durch die detaillierte Beschreibung des Besuchsablaufs werden Mythen und Vorurteile über den Ort Gefängnis entlarvt und der Besuch als Teil des Kinderalltags akzeptiert. Das Sprechen über das eigene Erleben entzieht dem Tabu die Grundlage, und diese Erkenntnis bildet den Ausgangspunkt für ein gegenseitiges Verständnis in Ausnahmesituationen.

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch



Der Film ICH WÜRDE DICH GERNE SEHEN zeigt einen Kinderbesuch in einem Gefängnis.

- Erinnert euch an Einzelheiten:
Wie kommt man ins Gefängnis rein?
Was muss man abgeben?
Wo treffen die Kinder ihre Väter?
Was kann man am Besuchstag im Gefängnis alles machen?
- Welche Dinge haben euch überrascht, weil ihr euch ein Gefängnis vielleicht anders vorgestellt habt?
- Wie fühlen sich die Kinder beim Besuch im Gefängnis?

Wir sehen den Film *aus der Perspektive* der Kinder. Das heißt, es erzählen nur die Kinder. Lasst uns jetzt mal die *Perspektive* der Väter einnehmen. Überlegt dazu:

- Wie fühlen sich die Väter im Gefängnis?
- Wie fühlen sie sich am Besuchstag der Kinder?
- Welche Bedeutung haben die Gemälde der Kinder für die Väter?
- Wie kann man (auch als Kind) jemanden unterstützen, der gerade durch eine schwere Zeit geht?





Die Kinder im Film beschreiben, wie sie mit der Situation umgehen.
- Ihr Rat ist, dass man bei einer seltsamen Situation, die auf einen zukommt:
1. Geduld, und
2. keine Angst haben sollte.
Findet ihr diesen Rat hilfreich?

Den Kindern hilft es, über die Situation zu sprechen. Sie stellen sogar fest, dass manche Kinder in der Klasse etwas ähnliches erlebt haben.
- Wart ihr schon mal in einer besonderen Situation – und was hat euch dabei geholfen?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

Arbeitsblatt 2: Praktischer Arbeitsauftrag

Beobachten und dokumentieren: Mein Schulweg



Der Film ICH WÜRDE DICH GERNE SEHEN ist von einem Filmteam gemacht. Aber manche Bilder sind von den Kindern selbst aufgenommen worden.

Dabei fällt auf, dass die Kinder keine Aufnahmen von sich selbst gemacht haben, sondern von *Details* in ihrer Umgebung. Sie haben einfach das aufgenommen, was ihnen aufgefallen ist. Es sind interessante Bilder entstanden:







<u>Deine Aufgabe:</u>
Beobachte und dokumentiere deinen Schulweg mit drei bis neun Fotografien. Auf den Fotos sollte keine erkennbare Person abgebildet sein.

Schritt 1: Denke an Deinen Schulweg, egal ob du ihn zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto zurücklegst. Sieh deinen Schulweg dann mit neuen Augen! Achte auf *Details* am Wegrand, also auf kleine oder auch größere Besonderheiten, die dir jeden Tag auffallen, oder die du jetzt zum ersten Mal bemerkst.

Schritt 2: Mach Fotos dieser Details. Dafür kannst du ein eigenes Handy benutzen, oder du bittest einen Erwachsenen, den Schulweg am Nachmittag noch einmal mit dir abzugehen.
Achte beim Fotografieren unbedingt auf den Straßenverkehr und bringe dich nicht in Gefahr!

Schritt 3: Bereite die Fotografien für eine Präsentation vor, ähnlich der Anordnung oben.
Besprecht vorher, ob die Fotos digital präsentiert werden, oder ausgedruckt werden sollen.

Schritt 4: Präsentiert euch eure Schulwegs-Dokumentationen im Klassenplenum und besprecht:
- Welche Fotos sind besonders interessant? Warum – ist es das *Motiv* (also das, was auf dem Bild zu sehen ist) oder die *Gestaltung* (also die Art und Weise, wie das Bild gemacht wurde)?
- Gibt es Dinge, die mehreren Personen aufgefallen sind – vielleicht im direkten Umfeld der Schule?
- Welchen Eindruck bekommt ihr vom Schulweg, wenn er in einzelnen Ausschnitten erzählt wird?
- Welche Wirkung hat diese Art der Beobachtung von Details?
- Wie hat sich eure Sicht auf euren eignen Schulweg durch das Beobachten und Dokumentieren verändert?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

TABU
Im Film geht es um ein *Tabu-Thema*. Das bedeutet, es wird über etwas berichtet, über das man nicht gerne spricht, weil es einen traurig macht, man sich dafür schämt, oder einfach nicht weiß, wie man damit umgehen soll. Die Kinder im Film sprechen offen über ihre eigenen Erfahrungen, aber das Filmteam hat beschlossen, dass sie für das Filmpublikum nicht erkannt werden sollen.

1. Wie macht man einen Film ohne Personen zu zeigen?
- Achtet auf die *Filmstills*, also die Standbilder auf dieser Seite, und beschreibt, wie sie aufgenommen wurden, damit die Personen *anonym* bleiben, also keine Person erkennbar ist.
- Wir hören, wie die Kinder von ihren Besuchstagen im Gefängnis erzählen, doch wir sehen sie dabei nicht. Man sagt: wir hören ihre *Off-Stimme*.





2. Wie kann man trotzdem Gefühle vermitteln?
- Schaut euch nochmal die *Filmstills* an und überlegt, was sie erzählen oder welche Gefühle sie beschreiben.
- Ordnet jedem Bild einen Begriff zu und findet für jedes einen Titel. Die folgenden Beispiele können euch dabei behilflich sein, ihr könnt aber auch neue erfinden:
Begriffe: **Freundschaft** · **Angst** · **Spaß** · Familie · Gemeinsamkeit · Liebe

Titel-Beispiel: Ich habe dich vermisst!

3. Wie kann ein Dokumentarfilm helfen?
Ein Dokumentarfilm gibt den *Protagonist*innen,* also den Hauptpersonen, einen Raum, um etwas aus ihrem Leben zu zeigen oder davon zu berichten. Das *Publikum*, also diejenigen, die den Film anschauen, können zuhören und zuschauen.
- Warum glaubt ihr, haben die Kinder bei dem Film mitgemacht und von ihren Erfahrungen berichtet?
- Was habt ihr durch das Zuschauen und Zuhören neu gelernt?
- Was kann es gerade bei *Tabu-Themen* helfen, einander zuzuhören?



4. Film Expert*innen:
Erklärt die *kursiv geschriebenen Begriffe* in diesem Material in euren eigenen Worten:
Arbeitsblatt 1: *Perspektive*
Arbeitsblatt 2: *Detail, Motiv, Gestaltung*
Arbeitsblatt 3: *Tabu-Thema, Filmstill, anonym, Off-Stimme, Protagonist*in, Publikum*

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de